

Zu den Beiträgen in diesem Heft

So wie Rudolf Bahro die Gesellschaftsverhältnisse des realen Sozialismus in der DDR analysiert hat, so haben diese sich ihm gegenüber verhalten. Seine fast schon ein ganzes Jahr währende Verhaftung demonstriert sinnfällig die abgrundtiefe Diskrepanz zwischen der Marx-Engelsschen Sozialismusbestimmung und dem realen Sozialismus, der im Namen des Sozialismus in despotischer Willkür die Diskussion über Bedingungen und Formen sozialer Emanzipation zu unterdrücken sucht. Bahro wußte im voraus nur zu genau, daß er zum Agenten westlicher Geheimdienste gemacht würde, dennoch hat er mit seiner Person dafür eingestanden, die ‚Alternative‘ zu veröffentlichen. Sie stellt nichts geringeres dar als den Versuch, den realen Sozialismus in seinem Wesen und seinen historischen Bedingungen zu erklären und daraus die grundsätzliche Alternative der sozialen Emanzipation zu entwickeln. Soll sein persönliches Wagnis nicht vergeblich gewesen sein, hängt dies entscheidend davon ab, in welchen Formen sein Denken aufgenommen und verarbeitet wird. Für Osteuropa können wir nur hoffen, daß seine Person nicht vereinzelt ist und der Widerstand gegen seine Verhaftung wächst. Für Westeuropa und Westdeutschland liegt es an uns selbst, ob Bahro aktuell bleibt oder vergessen wird.

Nachdem viele politische Stellungnahmen zu Bahro veröffentlicht wurden, die inhaltlich dem Bahroschen Ansatz kaum gerecht werden konnten oder wollten, versuchen die hier abgedruckten Artikel einige Dimensionen einer politisch-wissenschaftlichen Bahro-Diskussion zu umreißen. *Willfried Spohn* legt den Akzent auf die Gesamtstruktur der Bahroschen Argumentation und stellt gegenüber der westlichen Sozialismus-Diskussion die Bedeutung und die Problematik der Bahroschen Geschichtstheorie, seiner Analyse und Kritik des realen Sozialismus wie seiner sozial-emanzipatorischen Alternative heraus. *Gert Schäfer* konzentriert sich auf die DDR-Analyse Bahros und behandelt den Zusammenhang von gesellschaftlicher Form des realen Sozialismus, seinem Charakter als staatlich organisierte und geschichtete Klassengesellschaft und seiner sozialen Herrschaftsform als Bürokratie. Beide Artikel sind bewußt als Einführungen in die Bahro-Diskussion konzipiert, indem sie die Bahrosche Argumentation ziemlich ausführlich rezipieren und die eigene Position stärker im Hintergrund halten. Zwei kleinere Diskussionsbeiträge ergänzen diese Aufforderung zur Bahro-Diskussion. *Günter Erbe* greift das Verhältnis von Klasse und Schicht bei Bahro auf und problematisiert diese Kategorien als Ausgangspunkt einer Analyse der Sozialstruktur der DDR-Gesellschaft. *Renate Damus* bezieht sich auf das Verhältnis von unmittelbaren Produzenten und Intelligenz bei Bahro und akzentuiert noch einseitiger, als es Bahro selbst tut, die Rolle der Intelligenz im sozialen Umwälzungsprozeß des bestehenden Herrschafts- und Gesell-

schaftssystemen in den Ländern des realen Sozialismus. Alle hier veröffentlichten Beiträge sind nicht fertige Bahro-Stellungnahmen, sondern haben das Ziel, die inhaltliche Auseinandersetzung mit Bahros Alternative voranzubringen und mit ihr die *Sozialismus-Diskussion* in Westdeutschland neu zu beleben.

Der Schwerpunkt „*Rationalisierung und Gewerkschaften*“ war von uns ursprünglich in Fortsetzung der bisher veröffentlichten Gewerkschaftsanalysen und der Technologiediskussion in der PROKLA breiter angelegt gewesen. Anhand von Analysen der aktuellen Auseinandersetzungen im Druck- und Metallbereich sollten Materialien für die weitere gewerkschaftspolitische Diskussion zur Rationalisierung und Arbeitsintensivierung erarbeitet werden. Dies ist uns – nicht zuletzt aufgrund der knappen Zeit bis zum Satzbeginn dieses Heftes – nur zu einem Teil gelungen (Weitere Schwerpunkt-Hefte zu diesen Themen werden aber folgen). Innerhalb dieses Heftes kann der Beitrag von *Christel Neusüß* als Überleitung von der Bahro-Diskussion zum Thema Rationalisierung verstanden werden. Sie stellt sich die Frage, welche Vorstellungen von der sozialen Emanzipation die Arbeiterklasse in der Auseinandersetzung mit der kapitalistischen Form des ökonomischen Wachstums und der kapitalistischen Rationalisierung gewonnen hat. Anhand der Diskussion in der Weimarer Republik versucht die Autorin die Bewußtseinsformen und Sozialismusvorstellungen aus dem Stand der Vergesellschaftung und der Entfaltung der Produktivkräfte heraus zu erklären; sie bezieht sich dabei auf einen Zeitraum, in dem die spezifische Organisation der Arbeit im kapitalistischen Industriebetrieb noch nicht direkt Thema der Auseinandersetzung mit dem Kapital ist, sondern (von beiden politischen Strömungen innerhalb der Arbeiterbewegung) als „naturnotwendige“ Gestalt des Produktionsprozesses angesehen wird. Über die Betrachtung des engeren Problemkreises „Rationalisierung“ hinaus versteht sich dieser Beitrag auch als Teil der „Reformismus-Diskussion“. Die folgenden Artikel behandeln Einzelaspekte der Rationalisierung. *Esser/Väth/Fach* versuchen in einer Fallstudie die Ursachen der Strukturkrise in der Eisen- und Stahlindustrie des Saarlandes und die Möglichkeit der Herausbildung von Widerstandspotential gegen Rationalisierungen und Massenentlassungen bei den Arbeitern und den betroffenen Gewerkschaften zu analysieren. Dabei kommt es ihnen auch auf die Darstellung der Erfahrungen und Bewußtseinsformen von Arbeitslosen und ihres spezifischen Konfliktpotentials an. *Alfred Frosch* beschreibt in seinem Beitrag eine neueingeführte Technologie, die gerade im Metallbereich in den nächsten Jahren zu erheblichen Veränderungen führen wird und deren Rationalisierungsmöglichkeiten besonders die Kernmitgliedschaft der IG Metall bedrohen werden: die Halbleitertechnologie. *Roos/Penth* analysieren die Rationalisierungsprozesse bei dem größten staatlichen Betrieb, der Deutschen Bundespost, und versuchen, die spezifischen Rationalisierungszwänge bei der Post und die Abwehrmöglichkeiten herauszuarbeiten.

Die beiden letzten Artikel beziehen sich auf Erfahrung im Kampf gegen die Rationalisierung im Ausland. Das Interview mit *Bruno Trentin* von der italienischen Gewerkschaft CGIL bezieht sich allerdings umfassender auf die besonderen Probleme der ökonomischen Krise in Italien und die Strategie der Gewerkschaften gegen die Krisenauswirkungen. Wir werden den mit diesem Interview angesprochenen Pro-

blemkomplex im nächsten Heft umfassender im Rahmen eines Schwerpunktes zur Entwicklung in Italien behandeln. Im letzten Beitrag berichten *Armanski/Burger/Dammann/Rinne* über die Probleme der Abwehr von Rationalisierungsauswirkungen in den USA.

Im *Heft 32* werden wir einmal die Diskussion um die Krisenanalyse und deren politische Implikationen von Heft 30 mit Beiträgen u.a. von Paul Mattick, Rudolf Hickel und Michael Krüger fortsetzen. Schwerpunkt des Heftes wird aber die Analyse der Entwicklung in Südwesteuropa sein (Italien/Spanien/Frankreich), und zwar sollen die Theorien im Umkreis des „Eurokommunismus“ auf die realen Entwicklungen in den verschiedenen Ländern bezogen werden.

Redaktion

Als PROKLA Nr. 32 erscheint im September 1978:

Schwerpunkt: Italien/Frankreich:

mit Beiträgen von Elmar Altvater, Renate Genth, Thomas Bieling, Kallscheuer/Rafalski/Wenzel (Teil II des Aufsatzes in Nr. 29), Gerhard Leithäuser Gerhard Legewie

außerdem in Nr. 32: eine Fortsetzung der Krisentheorie-Diskussion mit Beiträgen von Paul Mattick, Michael Krüger und Rudolf Hickel

Errata im Aufsatz „Zur Kritik der Überakkumulationstheorie“ (Prokla Nr. 30)

S. 46 6. Zeile von unten: ersetze $\frac{\Delta c + \Delta v}{m}$ durch $\frac{\Delta c + \Delta v}{m - a}$

5. Zeile von unten: ersetze $\frac{\Delta c}{c}$ durch $\frac{\Delta c + \Delta v}{C}$

S. 49 FN 20 ergänze: bloß als Moment des unmittelbaren Produktionsprozesses verstanden wird, zeigt die Matticksche Redeweise von der „... sich nur auf den Produktionsprozeß beziehenden Kapitalakkumulation ...“ /Krisen, S. 73, vergl. ebenda, S. 57/

S. 54 15. Zeile von oben: ersetze $a < \frac{1}{x}$ durch $a > \frac{1}{x}$

FN 47: ersetze c durch c; q durch a

S. 62 Ersetze FN 91 Vergl. auch ... durch 92 Vergl. auch ...
Ergänze FN 91: Ebenda und S. 20

S. 70 Zeile 14 von unten: nach $dK : dw_2$ ergänze: (dK = Wachstum des gesamten Kapitalstocks)

S. 72 Formel 12: ersetze $\frac{d^2 v + m}{dt^2} \geq 0$ durch $\frac{d^2 v + m}{dt^2} \lesseqgtr 0$

S. 80 FN 132: ersetze $v + 3m = 1 + c$ durch $\frac{v}{v + m} = \frac{1}{1 + c}$